

4 fashionmakers

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **114 (2007)**

Heft 2

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

4 fashionmakers 4 fashionmakers 4 fashionmakers 4 fashionmakers 4 fashionmakers

Fortsetzung von Heft «mittex» 1/2007

Der Kunde und sein Körper

Körpermassenerfassung – Grössenkennzeichnung
Problematik – aktueller Stand

Susanne Noller, Schweizerische Textilfachschule – Fachbereich Bekleidung und Moden

Der grösste Kaufhinderungsgrund für Bekleidung ist die mangelnde Passform. Diese Tatsache wurde bereits 1999 in einer Studie der Textil-Wirtschaft belegt. Dies ist leicht nachzuvollziehen, versucht die Bekleidungsindustrie doch, die Gesamtheit der Bevölkerung bei sinkenden Stückzahlen mit einer möglichst geringen Anzahl an Grössen abzudecken. Daher ist es umso wichtiger, mit diesen wenigen Grössen ein möglichst breites Spektrum der Kunden zu erreichen. Die Kenntnis aktueller Körpermasse, haltungsspezifischer Besonderheiten und sich ändernder Proportionen des Zielpublikums sind für die erfolgreiche Platzierung unumgänglich.

Folgende Situationen sind hinlänglich bekannt:

- Kunden verlangen ein Modell in einer bestimmten Grösse, die aber bedauerlicherweise nicht vorhanden ist.
- Als Kunde probiert man ein Modell in einer Grösse, die erfahrungsgemäss passt, und stellt fest, dass man bei dieser oder jener Marke wohl doch eine andere Grösse benötigt.

- Der Handel erhält negative Rückmeldungen bezüglich der Passform. Sehr häufig allerdings nur unzureichende direkte und konkrete Informationen.
- Im Handel sind interne Diskussionen über die Passformsicherheit an der Tagesordnung.

Der Konfektionär passt seine Produkte – teilweise auf Wunsch des Handels – regelmässig an. Erfahrungswerte spielen dabei eine wichtige Rolle. Die zu Grunde liegenden Konstruktionsmasse werden mit der Zeit verwischt und spielen nur noch eine untergeordnete Rolle. Firmenspezifisch werden heute unterschiedlichste Anpassungen vorgenommen, sodass die Kundschaft im Handel letztendlich eine Vielzahl an Modellvarianten und Grösseninterpretationen vorfindet. Im Bereich der Damenoberbekleidung spielt ein weiterer Faktor eine wichtige Rolle: Die Psyche der Kundin. Der Begriff der «Schmeichel-



Grössenvarianten – Quelle Human Solutions

grösse» hat sich inzwischen weitgehend etabliert. Hier werden Modelle bewusst grösser gefertigt, als es der zu Grunde liegenden Grösse entsprechen würde, um den Kaufentscheid positiv zu beeinflussen.

Grössenkennzeichnung

Entsprechend dieser Problematik herrscht im Bereich der Grössenzuordnung weitgehend Verwirrung. Der Zusammenhang zwischen der vorhandenen Grössenbezeichnung und den zu Grunde liegenden Körpermassen – gemäss der EU Norm 13402 die sog. «primären Kennmassen» – ist dem Zielpublikum inzwischen weitgehend unbekannt. Selbst das Verkaufspersonal vor Ort kann häufig eine korrekte Zuordnung nicht durchführen. Unmut beim Kunden ist durchaus verständlich.

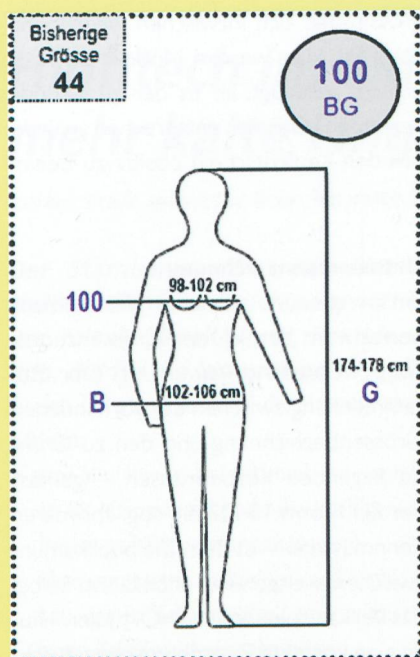
Um dem Grössenchaos ein Ende zu bereiten ist man seit 1996 in der europäischen Kommission CEN/TC 248 aktiv.

EN 13402

Die europäische Norm EN 13402 wurde in drei Teilbereichen in den vergangenen Jahren verabschiedet. Im ersten Teil 13402-1 wurden Begriffsdefinitionen und Messverfahren festgelegt. Teil 13402-2 regelt produktbezogen die Verwendung von Primär- und Sekundärmasse. Intervalle und Geltungsbereiche für die primären Körpermasse werden in 13402-3 definiert. Noch offen ist der letzte Teil 13402-4. Hier möchte man eine neue, europaweit gültige Grössenkennzeichnung aufbauen, die es dennoch den einzelnen Nationen erlaubt, individuelle Grössenraster auf Länderebene zusammenzustellen.

Ziel der neuen Grössenbezeichnung sind klare Angaben über mehrere Körpermasse. Das primäre Kennmass, zumeist der Brustumfang, ist Hauptbestandteil der Grösse. Figurabhängig würden weitere Masse wie beispielsweise Körperhöhe und / oder Hüftumfang einfließen. Die CEN Kommission konnte sich bislang allerdings nicht einigen, wodurch die Einführung – ursprünglich für 2008 geplant – zeitlich verzögert wird.

Wichtiges Element ist die länderindividuelle Abstimmung des einzuführenden

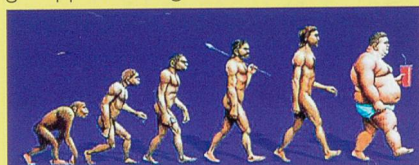


Pictogramm Frauen – mögliche Variante

Grössensystems auf die Bevölkerung. Die Erfassung aktueller Körperdaten und -proportionen bildet die Grundlage, um das nationale Zielpublikum bestmöglich zu erreichen.

Körpermasserfassung

Die letzten Reihenmessungen an Männern wurden 1968 / 1978 durchgeführt. Damals wurde bei der statistischen Auswertung der Ergebnisse das Mass der Körperhöhe mit dem Brustumfang gekoppelt. Einer im regelmässigen Intervall zunehmenden Körperhöhe wurde ein erweiterter Brustumfang zugeordnet. Dies bedeutet auf der anderen Seite, dass mit zunehmender Grösse nicht nur der Brustumfang sondern auch die Körperhöhe zunimmt. Im Klartext: Der Mann, der gesamthaft kräftiger wird, wird gleichzeitig auch grösser. Eine Kombination, die inzwischen sehr umstritten ist, sich aber auch bei namhaften Herstellern bis heute in ihrer Masstabelle widerspiegelt. Des Weiteren wird in einem erweiterten Grössensystem beim Mann die Körperhöhe mit dem Taillenumfang gekoppelt. Der grosse Mann ist schlank,



The Economist – The shape of the things to come

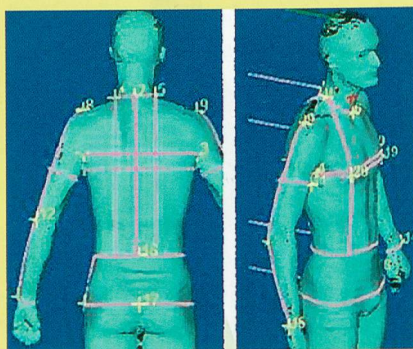
der kleine untersetzt. Als Folge dieser Kombinationen fehlen Grössen für eine durchschnittliche Körperhöhe. Ebenso jene für den «kleinen Athleten» und den «grossen Unteretzten».

Die letzten umfangreichen Reihenmessungen an Frauen wurden Anfang der 90er-Jahre im deutschsprachigen Raum durchgeführt. Die Daten wurden manuell erfasst und liegen als Ergebnis in Form einer einzigen Masstabelle vor. Verteilungen der Masse bezüglich der Altersstrukturen der Probandinnen und deren Marktanteile können nicht vorgenommen werden.

In den vergangenen Jahren wurden nur für einzelne Zielgruppen (DOB/Miederware, DOB/Seniorinnen) kleinere Messreihen durchgeführt, die für die Produktentwicklung in speziellen Bereichen hilfreich sind, aber nicht die breite Bevölkerung widerspiegeln.

Reihenmessung

Die Durchführung einer umfassenden und repräsentativen Reihenmessung ist aufwändig und kostspielig. Eine grosse Anzahl an Personen unterschiedlichen Geschlechts und vorab definierter Altersgruppen ist unter Anwendung entsprechender Technologien nach genormten Vorgaben zu vermessen. Der Einsatz des Bodyscannings ermöglicht eine objektive und umfangreiche Datenerfassung. Die statistische Auswertung der digitalen Daten bietet unterschiedlichste Möglichkeiten.

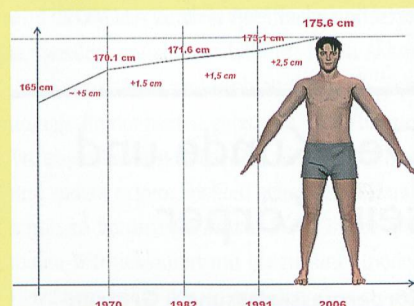


Bodyscan-Beispiel

Zielsetzungen einer Reihenmessung Minimalziel

Eine repräsentative Reihenmessung liefert Ergebnisse hinsichtlich der Gesamtbevölkerung. Die zeitbedingten Veränderungen der Masse und Proportionen des menschlichen Körpers werden er-

fasst. Seit den letzten Messungen haben sich die Körpermassverteilungen und die Körperproportionen verschoben. Eine wichtige Rolle spielt hierbei auch die Verschiebung der Altersstruktur innerhalb der Bevölkerung. Das Durchschnittsalter des Kunden steigt entsprechend der demographischen Entwicklung in den westlichen Ländern. Der Körper verändert sich mit zunehmendem Alter deutlich. Hier spielt die Verteilung der Masse eine wichtige Rolle.



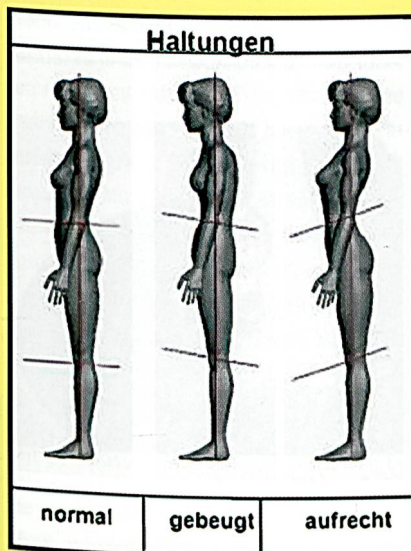
Veränderung Körperhöhe Mann / Frankreich

Weitere Chancen

- Haltungs- und figurspezifische Abweichungen des Körpers, die neben den reinen Massen ausschlaggebend für die Passform sind, werden erfasst und beurteilt. Unterschiedliche Morphotypen (Körperformen) der Bevölkerung können anhand ihrer Häufigkeit und ihrer spezifischen Eigenheiten definiert werden.
- Anhand der erfassten Daten ist es möglich, aktualisierte Marktanteilstabellen zu erstellen. Die Veränderung in den Marktanteilen für einzelne Grössen und Grössenreihen kann ermittelt werden.
- Derzeit gültige Grössensysteme können hinsichtlich ihrer Effektivität überprüft und angepasst werden, mit dem Ziel, eine möglichst grosse Marktabdeckung mit möglichst wenig Grössen zu erreichen.
- Die nationalen Grössen können hierbei konkret berücksichtigt werden.
- Eine Fokussierung auf Produktbereiche und herstellerspezifische Auswertungen führen zu gezielter Produkt- und Passformoptimierung.

Neue Reihenmessungen im deutschsprachigen Raum

Es ist vorgesehen, in Deutschland im Jahr 2007 neue Reihenmessungen durchzu-

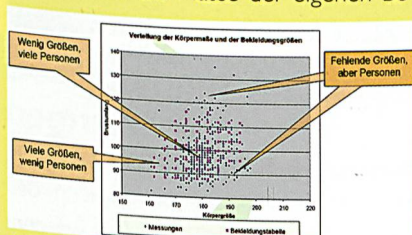


Körperhaltungen – Quelle Detering/Haugg
IMB 2006

führen. Mit Unterstützung von Industrie und Handel soll dieses Vorhaben unter Leitung des Forschungsinstitutes Hohenstein (www.hohenstein.de) angegangen werden. Zu erwarten sind Ergebnisse, die wertvolle Erkenntnisse für die Entwicklung und für den Vertrieb von Bekleidungsprodukten enthalten. Der Produzent erhält Sicherheit, der Handel weiss, wovon er spricht, und die Zufriedenheit des Endkunden steigt.

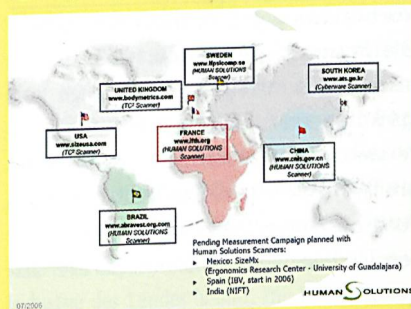
Schweizer Unternehmen prüfen eine entsprechende Beteiligung. Der Kunde und die Marktsegmentierung der Länder ähneln sich sehr. Eine Reihemessung der Schweizerischen Bevölkerung scheint angesichts der hohen Kosten nicht realisierbar. Eine Kooperation der deutschsprachigen Länder würde sich möglicherweise nicht nur auf der Kostenseite günstig auswirken.

Das Fehlen aktueller Daten im eigenen Land birgt nicht zuletzt die Gefahr, dass die anstehende europäische Grössenharmonisierung ohne Deutschland bzw. die Schweiz stattfindet. Man wird mit einem Grössensystem konfrontiert werden, das die Masse der eigenen Be-



Spannungsfeld Grössendefinition – Quelle
Human Solutions

völkerung unberücksichtigt lässt. In anderen Ländern, wie beispielsweise Schweden, England, Frankreich und momentan auch Spanien, wurden aus diesem Grund bereits umfangreiche Messungen durchgeführt. Eine Tatsache, die die Bedeutung aktueller Reihemessungen belegt und zu einer entsprechenden Beteiligung seitens Industrie und Handel animieren könnte.



Der Kunde und sein Körper

Vortragsreihe – Dienstag, 20.3.2007
Themen:

Teil 1: 9.00 – 9.45 Uhr, Frau Susanne Noller, STF

Entwicklung von Bekleidung – aktuelle Situation

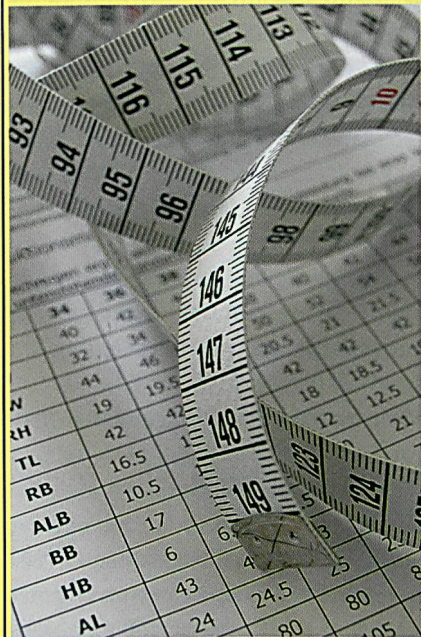
- Entwicklung von Bekleidung – Grundsätze
- Körpermasse / Körpermasserfassung
- Kundenkörper / Grössenkennzeichnung
- Prinzip Mass Customization – individuelle Bekleidung
- Aktuelle Situation / Problematik eines einheitlichen europaweiten Vorgehens

Teil 2: 10.15 – 11.00 Uhr, Herr Georg Hoyler / Fa. Human Solutions

Einsatz des Bodyscannings – der digitale Zwilling

- Innovative Technologien – Bodyscanning: Der digitale Zwilling

- Vorteile einer Masserfassung mittels Bodyscanning
- Reihemessung als Grundlage für die erfolgreiche Konstruktion von Bekleidung – Prinzip, Durchführung
- Statistische Auswertung einer Reihemessung – Erweiterte, firmenspezifische Nutzungsmöglichkeiten der Ergebnisse (Marktsegmentierung)
- Weitere Chancen des Bodyscannings



Teil 3: 11.30 – 12.15 Uhr, Frau Ulrike Froitzheim / Fa. Odlo International

Entwicklung von Sportbekleidung am Beispiel der Firma Odlo

- Vorstellung der Firma Odlo International
- Produktentwicklung der Firma Odlo
- Globaler Vertrieb der Produkte – Problematik der Kundenkörper / Grössenzuordnung

Es besteht die Möglichkeit, den Bodyscanner der STF zu besichtigen und die Durchführung eines Scanningvorgangs mitzuerleben.

Weitere Auskünfte erteilt: Sekretariat
STF, 044 360 41 51

Rationelle Verarbeitungsmethoden

Helene Schär, STF Bekleidungstechnik

Arbeitsablauf für die klassische Damen-Hose

Das Hosenmodell mit schrägen Eingriffstaschen und einer Paspeltasche in der rechten Hinterhose wird wie folgt verarbeitet:

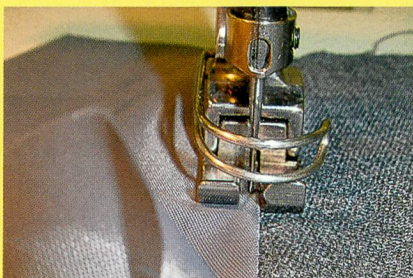
Die Gesässnaht an der Vorder- und Hinterhose offen versäubern.

Vorbereitung der Vorderhosenteile

Den Reissverschluss einarbeiten wie in der Ausgabe 1/07 beschrieben.

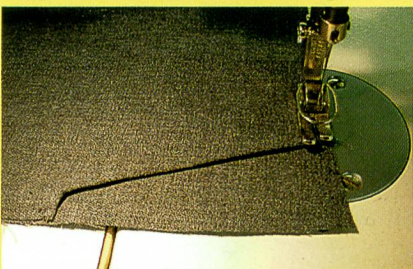
Verarbeitung der schrägen Eingriffstasche

Den Tascheneingriff mit dem oberen Taschenbeutel (Futter) verstürzen und die Nahtzugabe kantig innen auf dem Futter steppen. Den Futterbeutel nach innen legen und den Tascheneingriff umbügeln, sodass die Naht leicht nach innen verlegt liegt und von aussen nicht sichtbar ist.



Tascheneingriff verstürzen

Die Eingriffskante auf den Gegenzeichen des Stoffbeutels positionieren und mit wenigen Stichen befestigen. Die Taschenbeutel schliessen und zusammen overlocken.



Taschenbeutel befestigen



Vorderhosenteil fertig vorbereitet

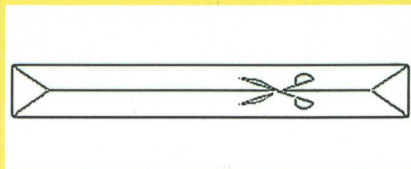
Vorbereitung der Hinterhosenteile

Die Position der rechten Hinterhosen-tasche wird mit fixierbarer Einlage verstärkt, ebenfalls die Paspelstreifen. Diese werden im Bruch gebügelt (10 mm breit), entsprechend der Taschenmarkierung positioniert und in der gewünschten Taschenlänge mit 5 mm parallel abgenäht.



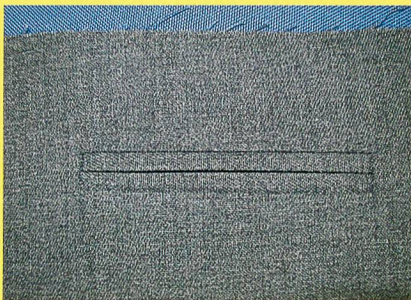
Paspel aufnähen

Den Eingriff einschneiden.



Tascheneingriff einschneiden

Nun die Paspel durch den Einschnitt wenden und flach bügeln.



Paspeltasche fertig von aussen

Von innen quer zur Tasche die überstehenden Ecken exakt vertikal abnähen.



Taschen-Ecken abnähen

Der Futterbeutel wird am unteren Paspel angestürzt, der Stoffbeutel flach liegend am oberen Paspel festgenäht und gebügelt.

Die Taschenbeutel werden geschlossen und gemeinsam versäubert.

Montage

Die Seitennaht der Hosenbeine schliessen und in einem versäubern. Die Nahtzugabe wird beim Ausbügeln der Naht Richtung Hinterhose gebügelt.

Im Anschluss ist die Hosensaumkante zu versäubern und umzubügeln.

Nun werden die Schrittnähte geschlossen und ebenfalls gemeinsam versäubert. Auch hier ist die Nahtzugabe in die Hinterhose zu bügeln. Den Hosensaum mit Blindstich oder mit Doppelstepstich nähen.



Seitennaht geschlossen (Innenansicht)

Schliessen der Gesässnaht.

Bundverarbeitung

Die Bundverarbeitung kann wie in der «mittex»-Ausgabe 1/07 gefertigt werden.

Fortsetzung folgt!